

## **Achten Sie auf Ihre (Zahn) Gesundheit?**

### **Was Sie über Ihre Zahnfüllungen wissen sollten:**

Es gibt weltweit mehr als 17.000 Studien, die die Schädlichkeit von Amalgam eindeutig und zweifelsfrei belegen. Dem gegenüber stehen immer wieder neue Studien, die angeblich die Unbedenklichkeit nachweisen und von den meisten Zahnärzten hört man immer wieder die Aussage: „Die Schädlichkeit ist wissenschaftlich nicht erwiesen!“

Somit kann der Patient nur eigenverantwortlich entscheiden, was für ihn stimmig erscheint.

Für mich sind die Patienten relevant, denen es kurz nach Entfernung von Amalgamplomben oder einige Zeit danach schlecht geht, die mit Beschwerden kommen, die sie vorher nicht hatten oder bei denen ich nach vielen Jahren noch Quecksilber und Schwermetalle testen kann. Meist denkt dann niemand mehr an eventuell voraus gegangene Zahnbehandlungen.

Interessant ist auch, dass die Verwendung von Amalgam in einigen Ländern, u.a. in Skandinavien verboten ist.

Wenn Amalgam unbedenklich ist, warum gibt es Ausnahmen bei Schwangeren und Allergikern und warum müssen Zahnärzte entferntes Amalgam als „Sondermüll“ entsorgen?

Ich habe meine Kinesiologie-Ausbildung bei Dr. med. Klinghardt gemacht, einem Arzt, der sich bereits über Jahrzehnte, mit namhaften und bekannten Medizinern in Amerika arbeitend, mit der Thematik der gesundheitlichen Bedenklichkeit von Amalgam befasst.

Amalgam besteht zu ca. 50% aus Quecksilber, einem der giftigsten Metalle überhaupt. Der Rest besteht u.a. aus Kupfer, Silber, Zinn, also wieder Stoffen, die für sich allein schon toxisch sind.

Quecksilber und Schwermetalle reichern sich im Körper an und bildet Depots, besonders in der Leber, den Nieren, in Gelenkkapseln, im Bindegewebe, den Fascien von Nerven und besonders im Gehirn, den Nervenzellen, wo es nur unter bestimmten Voraussetzungen testbar und auch wieder heraus zu bekommen ist. Somit kann es der Hintergrund für viele Erkrankungen sein.

Auch sind wichtige Voraussetzungen bei der Entfernung von Füllungen zu beachten – Hochleistungs-Sauganlagen, niederfrequente Bohrer und ggf. Cofferdam, sind heute in den meisten Zahnarztpraxen Standard, da die Quecksilberdämpfe sofort über die Lunge ins Blut übergehen und damit ganz schnell im Gehirn und der Nervenzelle nachweisbar sind.

Dazu kommen bei vielen Patienten durch unsere heutigen hohen Umweltbelastungen schon vorgeschädigte Ausscheidungs-Organen. Fehlen dazu noch ausreichend Mineralstoffe, ist der Körper nicht in der Lage Quecksilber überhaupt frei zu setzen, um es auszuscheiden.

Es ist dringend angeraten eine jede Zahnsanierung unter therapeutischer Begleitung mit einer fachgerechten Ausleitung, unter Beachtung der Ausscheidungsorgane - und das bereits vor Behandlungsbeginn, zu begleiten.

Hier wäre eine gute Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt, Arzt oder Heilpraktiker wünschenswert.

**Zu genannter Thematik kann ich gern ein Seminar für interessierte Zahnärzte organisieren, denn auch Sie sollten hier an Ihre Gesundheit denken!**

**Mein Angebot:**

***Kinesiologischer Test auf:***

***Schwermetalle/Quecksilber, Umweltgifte, Medikamente***

***Zahnherde und Möglichkeiten eventueller Sanierungsoptionen***

***Test von Zahnmaterial auf Verträglichkeit oder mögliche allergische Reaktionen.***

**Erkrankungen, die ursächlich mit Amalgam/Quecksilber in Verbindung stehen können – vielleicht finden Sie sich wieder?**

Geschmacksveränderungen (Metallgeschmack)

Schleimhautveränderungen im Mundbereich – Zahnfleischentzündungen, Aphten...

Hautkrankheiten – Neurodermitis, Psoriasis, Ekzeme und Ausschläge

Verdauungsbeschwerden

Missempfindungen, Parästhesien der Extremitäten

Nervosität, Schlafstörungen, Angst, Depressionen, Schwindel

Erhöhte Infektanfälligkeit, Gelenkschmerzen, Arthralgien, Fibromyalgie

Haarausfall, vermehrtes Schwitzen, Bindehautentzündungen

Allergien, Ermüdungserscheinungen

Asthma, Bronchitis, Nasennebenhöhlenprobleme u.v.m.

**Weitere Hinweise finden Sie im Internet u.a.:**

**Institut für Neurobiologie nach Dr. Klinghardt Stuttgart**

**„Amalgam. Risiko für die Menschheit“ von Dr. Joachim Mutter**

**„Lebe lieber Amalgam-frei“ von Annette Falke (eigener Erlebnisbericht)**

**Bei mir in der Praxis.**